

**Literatur**

- Hebel, Jutta/Günter Schucher: "From Unit to Enterprise? - The Chinese Tan'wei in the Process of Reform", *Issues and Studies*. 27 (1991) 4, S. 24-43
- Hebel, Jutta: "Der Betrieb als kleine Gesellschaft. Die Bedeutung des chinesischen Betriebstyps für den Prozeß der Reform des Arbeitssystems". In: *Soziale Welt* (1990) 2, S. 222-242
- Hebel, Jutta: *Chinesische Staatsbetriebe zwischen Plan und Markt. Von der "Danwei" zum Wirtschaftsunternehmen*, Hamburg: IfA, 1997
- Li Hanlin: *Die Grundstruktur der chinesischen Gesellschaft. Vom traditionellen Klansystem zur modernen Danwei-Organisation*. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1991
- Li Hanlin et al.: *Xunqiu xinde xietiao - Zhongguo chengshi fazhan de shehuixue fenxi* (Das Streben nach einer neuen Harmonie - soziologische Analyse der Entwicklung der chinesischen Städte), Chuhai chubanshe 1988
- Lu Feng: "Danwei: Yizhong teshu de shehui zuzhi xingshi" [Die Einheit: eine besondere soziale Organisationsform], *Zhongguo Shehui Kexue* [Sozialwissenschaft Chinas], (1989) 1, S. 71-88; engl.: "Danwei - A Special Form of Social Organization", *Social Sciences in China*, (1989) 3, S. 100-122.
- Lu Feng: "The origins and formation of the unit (danwei) system", *Chinese Sociology and Anthropology*, 25 (1993) 3, 92 S.
- Walder, Andrew: *Communist Neo-Traditionalism: Work and Authority in Chinese Industry*, Berkeley: Univ. of California Press, 1986
- Walder, Andrew G.: "A Reply to Womack", *The China Quarterly*, (1991) 126, S. 333-339
- Womack, Brantly: "Transfigured Community: Neo-Traditionalism and Work Unit Socialism in China", *The China Quarterly*, (1991) 126, S. 313-332
- Wang Zhongmin: "Xiao shehui: woguo qiye zuzhi zhong de yi da yibing" (Die kleine Gesellschaft: ein großer Nachteil in der Organisation der chinesischen Betriebe), *Shehui*, (1988) 11, S. 31-32
- Weggel, Oskar: *China. Zwischen Revolution und Etikette. Eine Landeskunde*. München 1981
- Whyte, Martin King, und William L. Parish: *Urban Life in Contemporary China*, Chicago, London 1984

Günter Schucher

**In aller Kürze****Daniel Haas: Mit Sozialklauseln gegen Kinderarbeit? Das Beispiel der indischen Teppichproduktion**

Münster: Lit-Vlg., 1998, 141 S. (Berliner Studien zur internationalen Politik, Bd. 4)

Die Diskussion um die Kinderarbeit und die Möglichkeiten ihrer Zurückdrängung ist ein Teilbereich der Diskussion um soziale Mindeststandards. Die Frage ist, ob Sozialklauseln in internationalen Handelsverträgen das entwicklungspolitische Instrumentarium zur Durchsetzung dieser Mindeststandards sinnvoll ergänzen. Der Autor betrachtet die Idee der Sozialklauseln aus der Sicht Indiens, also eines Entwicklungslandes. Vor allem befaßt er sich mit der Teppichproduktion, in der Kinder massiv ausgebeutet werden. Er untersucht Versuche wie "Rugmark", den Zugang zu internationalen Märkten an die Einhaltung von Standards zu binden, stellt die Ansichten indischer NGOs, Gewerkschafter und Regierungsvertreter dar und kommt zu dem Ergebnis, daß "selbst eine funktionstüchtige Sozialklausel letztlich nur Linderung, aber kaum Heilung bringen kann".

Günter Schucher

### **Kirsten Sames: Swadeshi. Der Unabhängigkeitsgedanke in Gandhis Wirtschaftskonzept**

Stuttgart: Steiner Verlag, 1998, 228 S. (Beiträge zur Südasiensforschung, Bd. 180)

Gandhi hat in verschiedenen Texten wirtschaftliche und soziale Themen behandelt. Die Autorin will untersuchen, inwieweit die hier entwickelten Anregungen und Ideen auch heute noch Aktualität und Relevanz besitzen. In zwei Abschnitten befaßt sie sich daher mit den "Voraussetzungen für Gandhis Wirtschaftskonzept" und dem Konzept selbst, mit Gandhis Einstellung zu wirtschaftlichem und technologischem Fortschritt. Sie kommt zu dem Schluß, daß seine Vorstellungen ein aus verschiedenen Teilbereichen bestehendes Gesamtkonzept darstellen, das der Erreichung seines großen Ziels einer gewaltfreien, von sozialen Konflikten befreiten Gesellschaft dienen soll. Heute bestehe die Gefahr, daß aus diesem Idealkonzept, dessen vollständige Verwirklichung auch Gandhi nicht für möglich hielt, nur einzelne Teile herausgebrochen würden, ohne das Gesamtziel zu verfolgen.

Günter Schucher

### **Antje Meng: China für mittelständische Unternehmen. Praktische Beispiele zum Markteintritt in die VR China**

Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag, 1998, 226 S.

Im Gegensatz zu den großen Konzernen betreten mittelständische Unternehmen den chinesischen Markt nur sehr zögernd. Daß auch sie dort erfolgreich operieren können, zu diesem Ergebnis kommt die Autorin in ihrer mit dem Transferpreis der Deutschen Bank ausgezeichneten Studie. Mit Blick auf die speziellen Voraussetzungen der Mittelständler skizziert sie die Rahmenbedingungen in der VR China, beschreibt darüber hinaus die derzeitige Situation der deutschen mittelständischen Unternehmen im Chinageschäft und zeigt ihnen Möglichkeiten des Marktzugangs auf. Und dies alles auf sehr klare, schnörkellose und äußerst praxisorientierte Weise.

Sonja Banze

### **Dieter Ruloff (Hrsg.): Brennpunkt Ostasien**

Chur/Zürich: Verlag Rütiger AG, 1997, 159 S. (Sozialwissenschaftliche Studien des Schweizerischen Instituts für Auslandsforschung; 26)

Dieser Band enthält Beiträge zu einer Schweizer Vorlesungsreihe von 1996/97, die sozusagen noch am Vorabend der "Asienkrise" verfaßt wurden. Trotzdem oder gerade deshalb handelt es sich hier um eindrucksvolle Dokumente, die eine durchweg kritische Einschätzung von seiten zumeist europäischer Wissenschaftler widerspiegeln.

Nach einem Vorwort schreibt Dieter Ruloff eine Einleitung zu "Asiens Vielfalt und Problemen". Sodann fragt Wolf Lepenies: "Ist die Europäisierung der Welt beendet? Neue Herausforderungen an den alten Kontinent - in Asien und anderswo". Urs W.

Schoettli untersucht "Chinas und Indiens Modernisierung im Vergleich" und Michael Stürmer "Das Sicherheitsdilemma Ostasiens". Jean-Pierre Lehmann hinterfragt "The Pacific Century - Will it happen?", während Barbara Krug "China nach Deng" und Yasusada Yawata "Japans nicht-westliche Moderne" unter die Lupe nehmen.

Angesichts immer noch vieler Unsicherheitsfaktoren sind die Beiträge anregend und bieten gute Einblicke in Schlüsselthemen zum *Brennpunkt Ostasien*, die über bloße wirtschaftliche Krisenmomente weit hinausweisen.

Carsten Krause

### **Hans-Martin Barthold: Studieren in Europa und Übersee. USA, Australien, Asien**

Frankfurt: Societäts-Verlag, 1998, 304 S.

Ein Auslandsstudium, darauf weist der DAAD-Präsident Berchem in seinem Vorwort hin, kann ein entscheidender Pluspunkt der Ausbildung sein. Nicht nur daß die Wirtschaft seine Bedeutung betont, auch ohne direkte berufliche Verwertbarkeit bietet es Vorteile in der Sprachausbildung oder für Arbeits- und Denkweise; kurz, es handelt sich um eine Schlüsselqualifikation. Das vorliegende Buch bietet allen, die sich mit dem Gedanken es Auslandsstudiums tragen, eine kompetente Hilfe: Angefangen von der Planung über die Sicherstellung der Studienleistungen und Finanzierungsmöglichkeiten bis hin zu Ansprechpartnern vor Ort und zur Organisation von Auslandspraktika werden zahlreiche Fragen abgehandelt sowie Möglichkeiten und Probleme aufgezeigt. Handfeste Informationen (und weiterführende Hinweise) werden durch aktuelle Erfahrungsberichte ergänzt, u.a. auch zur VR China, zu Japan, Singapur, Südkorea und Taiwan. Der Anhang listet u.a. Hochschulen mit binationalen Studiengängen und deutsche Hochschulen mit englischsprachigen BA/MA-Studiengängen auf.

Günter Schucher